

Projekt: ILE Lahn-Taunus
Thema: **Workshop „Wohn- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demografische Entwicklung“**
Termin: **03. März 2008, 19.00 – 21.15 Uhr**
Ort: Sitzungssaal Rathaus Nassau
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Moderation: Herr Neef
Protokoll: Marco Neef

TOP 1 – Begrüßung und Ziele des Workshops
TOP 2 – Kurzvorstellung und bekannt werden
TOP 3 – Arbeit in Projektgruppen
TOP 4 – Ergebnisübersicht des Workshops: Arbeitspakete und Projektplanung
TOP 5 – Weiteres Vorgehen

TOP 1 - Begrüßung und Ziele des Workshops

Herr Neef, die für das Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) im Folgenden die Sitzung moderierte, begrüßte die Anwesenden und leitete in die Thematik ein.

Ziel des Workshops ist es, den Beratungsbedarf und die Schwerpunkte der Beratung für die verschiedenen Projekte zu identifizieren. Gemäß der Organisation des Regionalmanagements wird das IfLS auf dieser Grundlage an den Vorstand berichten, der daraufhin über die Beratungsschwerpunkte und das weitere Vorgehen entscheidet. Grundsätzlich wird der zukünftige Beratungsbedarf flexibel anzupassen sein statt, da dort beraten werden muss, wo Bedarf besteht; es ist jedoch eine grundlegende Vorab-Einschätzung nötig.

Dazu sollen im Workshop auf Ebene der Projekte die Themen und Aufgaben erstellt und wenn möglich bereits verteilt werden. Die Projektteams erarbeiten dazu im Idealfall einen Projektablaufplan durch die Weiterentwicklung der Projektskizzen. Daraus soll ersichtlich werden, welche Aufgaben die Projektteams selbst leisten und welcher Beratungsbedarf sich für das IfLS ergibt.

TOP 2 – Kurzvorstellung und bekannt werden

Die Anwesenden stellten sich einander vor. Nicht alle waren miteinander bekannt. Die Akteure nannten neben ihrem Namen ihre Herkunft (Ort, Verbandsgemeinde), ihre Motivation und ihr Interesse für das Handlungsfeld, das Projekt, an dem Sie am meisten interessiert sind und die Erwartungen an den Abend.

Bis auf eine Teilnehmerin äußerten alle Teilnehmer ihr Hauptinteresse an einem der beiden Projekte „Leerstandskataster“ sowie „Alt und Jung“. Hr. Neef äußerte die Idee, im Folgenden

in zwei getrennten Gruppen zu den genannten Projekten weiterzuarbeiten. Dies stieß auf Zustimmung.

Die Projektgruppe „Leerstandskataster“ (12 Teilnehmer) blieb im Sitzungssaal, während die Projektgruppe „Lebenswert leben - Jung und Alt profitieren voneinander“ (7 Teilnehmer) einen Arbeitsraum im Erdgeschoss bezogen.

TOP 3 – Arbeit in Projektgruppen

Projektgruppe „Leerstandskataster“

Der bisherige Sprecher der Projektgruppe „Leerstandskataster“, Herr Christof Heiber, stellt kurz die bestehende Projektskizze vor. In einem ersten Schritt sollen Baulücken, leerstehende Gebäude und eventuell von Leerstand bedrohte Gebäude erfasst werden. Ziel des Katasters ist die Erfassung, Darstellung und Bewertung von innerörtlichen Baulücken und Leerständen vor dem Hintergrund eines sinkenden Wohnraumbedarfs. Das Kataster soll ein Instrument für die Dorfentwicklung und -erneuerung werden und eine Hilfestellung bei der Vermarktung dieser Objekte bieten. Eine aktive Vermittlung von Grundstücken und Immobilien ist nicht vorgesehen.

Es wird die Erweiterung des Katasters um energetische Daten eines Objektes diskutiert. Weiterer Diskussionspunkt die der Datenschutz. Es wird strikt darauf zu achten sein, dass Daten nur mit Zustimmung der jeweiligen Eigentümer veröffentlicht werden. Auch eventuelle Rechte von Immobilienmaklern werden u.U. Berücksichtigung finden müssen.

Nach einer eingehenden Diskussion über die erforderlichen Inhalte des Leerstandskatasters werden die weiteren zu bearbeitenden Themen festgelegt:

- In den Verbandsgemeinden müssen Ansprechpartner benannt werden, die für die Erstellung und spätere Pflege des Leerstandskatasters verantwortlich zeichnen. Die Erfassung der Daten in den Verbandsgemeinden Bad Ems und Katzenelnbogen muss zeitnah erfolgen. Dabei ist auf eine einheitliche Erfassung analog Nassau zu achten. In den Verbandsgemeinden müssen die Gremien eingebunden werden. Ggf. soll das Projekt von Herrn Heiber vorgestellt werden.
- Es soll ein Fragebogen entwickelt werden, mit dem das jeweilige Objekt umfassend beschrieben werden kann. Dabei ist auf eine energetische Betrachtungsweise zu achten.
- Eine frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit soll angestrebt werden. In welcher Form dies geschehen soll, wird noch diskutiert. Es könnte beispielsweise eine allgemeine Information im Rahmen einer Bürgerversammlung oder über die Mitteilungsblätter erfolgen.
- Vor einer Veröffentlichung der Daten sind die jeweiligen Datenrechte abzuklären. Es muss in jedem Fall die Zustimmung des Eigentümers vorliegen, aber auch eventuelle Rechte von Immobilienmaklern sind zu beachten.

Zum weiteren Vorgehen wurden folgende Schritte vereinbart:

1. Einbindung der Verbandsgemeinden und der jeweiligen Gremien:

Herr Heiber wird die Bürgermeister der Verbandsgemeinden Bad Ems und Nassau anschreiben. In den Verbandsgemeinden soll ein Ansprechpartner benannt werden und die Bestandserfassung erfolgen. Über die Verbandsgemeindeverwaltung sollen die zuständigen Gremien eingebunden werden.

2. Datenerfassung

Soll durch die Verbandsgemeinden in Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden erfolgen.

3. Entwicklung eines Fragebogens

Die Projektgruppe wird in der nächsten Projektgruppensitzung mit der Entwicklung eines Fragebogens beginnen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Wird in der nächsten Projektgruppensitzung diskutiert.

5. Finanzierung

IfLS wird die Kosten für die Erstellung und Pflege einer Webseite überschlägig ermitteln und außerdem eine Liste möglicher Fördermittel zusammenstellen.

Die Projektgruppe wird sich am 31. März 2008, 19.00 Uhr zur nächsten Projektgruppensitzung treffen. Sitzungsort ist wiederum das Rathaus in Nassau. Die Einladung hierzu erfolgt zunächst durch die Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems, Frau Boch.

Projektgruppe „Lebenswert leben – Alt und Jung profitieren voneinander“

Der bisherige Sprecherin der Projektgruppe „Lebenswert leben – Alt und Jung profitieren voneinander“, Frau Sabine Müller, stellt kurz die bestehende Projektskizze vor. Da das Projekt noch am Anfang steht, findet auf Basis der Projektskizze zunächst ein Meinungsaustausch statt, in dem über künftige Inhalte und mögliche Strukturen diskutiert wird. Die Gruppe stimmt schnell darin überein, dass zunächst eine Bestandsaufnahme der bisherigen Angebote und Einrichtungen in der Region nötig ist um Angebote und Bedarfe abzuschätzen. Zur Sensibilisierung der Bevölkerung soll das weitere Vorgehen stets durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit

Nach einer gemeinsamen Skizzierung wichtiger Fragen für den Fragebogen wird das gemeinsame Vorgehen festgelegt:

- Erstellung des Fragebogens bis 10. März (Herr Krebs)
Kerr Krebs wird den bereits skizzierten Fragebogen ausfertigen und den Teilnehmern der Projektgruppe zukommen lassen
- Pilotbefragung vom 10. bis 25. März (alle Projektgruppenmitglieder)
Die Projektgruppe wird den Fragebogen in einer Pilotbefragung testen. Alle Projektgruppenteilnehmer werden dazu in ihrer Gemeinde anhand des Fragebogens eine Pilotbefragung zum Bestand des Angebotes und zur Ermittlung des Bedarfs durchführen.
- Die nächste Projektgruppensitzung dient der Reflexion der Pilotbefragung, der Besprechung der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit (Publizierung erster Ergebnisse) sowie der Entwicklung der Erfassungsbögen.

Zum weiteren Vorgehen wurden folgende Schritte vereinbart:

1. Pilot-Fragebogens bis 10. März / Herr Krebs

Kerr Krebs wird den bereits skizzierten Fragebogen ausfertigen und den Teilnehmern der Projektgruppe zukommen lassen.

2. Pilotbefragung vom 10. bis 25. März / alle Projektgruppenmitglieder

Die Projektgruppe wird den Fragebogen in einer Pilotbefragung testen. Alle Projektgruppenteilnehmer werden dazu in ihrer Gemeinde anhand des Fragebogens eine Pilotbefragung zum Bestand des Angebotes und zur Ermittlung des Bedarfs durchführen.

3. Nächste Projektgruppensitzung

Die nächste Projektgruppensitzung der

- a. **Reflexion der Pilotbefragung,**
- b. Besprechung der **projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit** (u.a. Publizierung erster Ergebnisse) sowie der
- c. **Entwicklung der Erfassungsbögen.**

Die Projektgruppe wird sich am 07. April 2008, 19.00 Uhr zur nächsten Projektgruppensitzung treffen. Sitzungsort ist wiederum das Rathaus in Nassau. Die Einladung hierzu erfolgt zunächst durch die Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems, Frau Boch.

TOP 4 – Ergebnisübersicht des Workshops: Arbeitspakete und Projektplanung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der beiden Projektsitzungen „Jung und Alt“ sowie „Leerstandskataster“ in einem Projektplan zusammenfassend dargestellt.

So genannten „Meilensteinen“ des Gesamt-Projektes wurden Aufgaben und Themen zugeordnet, die zur Erreichung dieser Meilensteine nötig sind. Diese Aufgaben wurden wenn möglich jemandem zur Bearbeitung zugeteilt, wie in der Übersicht zu sehen.

Ergebnisse des Workshops „Wohn- und Lebensqualität, Dorfentwicklung, demografische Entwicklung“

A) Projekt **Lebenswert leben - Jung und Alt**

⇒ nächste Sitzung: 7. April 2008

Meilenstein	Erfassen	Erfassung reflektieren	Bedarfsanalyse	Struktur der Service-Agentur
Aufgaben (Wer übernimmt die Aufgabe?)	Situationsanalyse	Ergebnisse publizieren (Projektgruppe)		Modelle skizzieren (IfLS)
	Fragebogen (Hr. Krebs)	Erfassungsbögen entwickeln (Projektgruppe)		Dazu gehören: Geschäftsstelle
	Pilot-Befragung in Pilot-Gemeinden (Mitglieder Projektgruppe)			Personal, Finanzierung
	BEKO Bad Ems integrieren			

A) Projekt **Leerstandskataster**

⇒ Nächste Sitzung: 31. März 2008

Meilenstein	Festlegung Ansprech-partner in VG	Erfassung	Fragebogen	Öffentlichkeitsarbeit	Webseite
Aufgaben (Wer übernimmt die Aufgabe?)	Gemeinderat einbinden	Grund-Bestands-aufnahme Bad Ems und Katzen-elnbogen	Ziel: einheitliche Datenbasis (Projekt-gruppe)	Nach Ostern: bspw. Bürgermeister-dienstbe-sprechungen, ... (Projektgruppe)	Rahmen-bedingungen klären
	Verantwortlich-keiten für Bestands-aufnahme in VGen klären	1. Adressen erfassen			Erstellung / Pflege
	Optimal für Ansprechpartner: Bauamt/Planungs-amt mit GIS-Erfahrung	a) Baulücken - Luftbild - GIS			Kosten / Finanzierung
	(gesamtes Arbeitspaket: Herr Heiber)	b) Leerstände - Werke (H2O-Verbrauch) - Meldedaten			(gesamtes Arbeitspaket: IfLS)

TOP 5 – Weitere Vorgehensweise

Die beiden Projektgruppen haben jeweils einen nächsten Termin für die gemeinsame Weiterentwicklung des Projektes festgelegt:

Projekt **Jung und Alt** ⇒ **Montag, 7. April 2008, 19.00 Uhr**
Sitzungssaal Rathaus Nassau

Projekt **Leerstandskataster** ⇒ **Montag, 31. März 2008, 19.00 Uhr**
Sitzungssaal Rathaus Nassau

An diesen Terminen werden die Zwischenergebnisse der bis dahin zu erledigenden Aufgabe vorgestellt, die Projekte weiter bearbeitet sowie organisatorische Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit getroffen.

Kontakt Regionalmanagement ILE-Lahn-Taunus

Geschäftsführung Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems
Frau Regina Boch
Bleichstr. 1
56130 Bad Ems

02603. 793-180
r.boch@bad-ems.de

Beratungsunternehmen Institut für Ländliche Strukturforchung
Herr Marco Neef
Zeppelinallee 31
60325 Frankfurt

069. 9778 5778
neef@ifls.de

Weitere Informationen zum ILE-Prozess

www.ilek-lahn-taunus.de